Starkes Saisondebüt für Etzbacher Meisterteam

Motorsport Mit dem sechsten Gesamtrang meldet sich LMS-Engineering mit seinem neuen Audi TTRS in der VLN zurück

Von unserem Mitarbeiter
Jürgen Augst

Nürburgring. Ein glänzendes Debüt feierte die Mannschaft des Etzbacher Teams LMS-Engineering von Andreas Lautner beim sechsten Saisonlauf der VLN-Langstreckenmeisterschaft. Mit ihrem neuen Audi TTRS 2.0 TFSI überraschte sie auf dem Nürburgring die Konkurrenz: Die Fahrer Ullrich Andree (Köln) und Christian Krognes (Norwegen) erkämpften sich nicht nur einen deutlichen Klassensieg, sondern übernahmen mit dem „kleinen" Audi TTRS2 mit nur zwei Litern Hubraum sogar für zwei Runden die Gesamtführung im 161 Teams starken Feld. Schlussendlich landete das Team auf Gesamtposition sechs, mitten unter den doppelt so starken GT3-Rennern vom Schlage eines Porsche, BMW Z4 oder Mercedes SLS.

Das 36. RCM-DMV-Grenzlandrennen wurde zu einem meisterhaften Debüt des Etzbacher Audi-Teams. Dabei konnte die Mannschaft ihr neu entwickeltes Rennfahrzeug nach langen, reglementbedingten Querelen um die Einstufung der Neuentwicklung der Etzbacher Rennwagenschmiede erst mit einem halben Jahr Verspätung an den Start bringen. Bei wechselhaften und sehr schwierigen Bedingungen auf der 24,369 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife des Eifelkurses, bei der sich Regen und trockene Rennabschnitte abwechselten und die Piloten oftmals auf den falschen Reifen unterwegs waren, gab es für das amtierende Meisterduo, Andree und Krognes, in seiner Klasse SP3T keinen Gegner, der auch nur annähernd die Geschwindigkeit des LMS-Renners mitgehen konnte. „Das war ein wirklich sensationeller Einstand, mit dem ich selbst nicht gerechnet habe", freute sich Teamchef Lautner. „Wir haben sogar über zwei Runden die Führung des Gesamtfeldes halten können. Einfach Wahnsinn, was die Jungs aus dem Auto rausgeholt haben. Man muss allerdings auch berücksichtigen, dass uns das Wetter in die Hand gespielt hat. Bei trockenen Bedingungen haben wir ja gesehen, dass die starken GT3-Autos bei weitem nicht zu halten sind", relativierte der Etzbacher Teamchef den Erfolg. „Trotzdem haben das gesamte Team und auch unsere Fahrer einen Top-Job gemacht. Ich bin so stolz auf die gesamte Truppe." Trainingsbestzeit, schnellste Rennrunde der Klasse und Klassensieg waren der verdiente Lohn einer akribischen Vorbereitung und einer perfekten Umsetzung des LMS-Konzeptes.

So dicht kam die Konkurrenz dem Audi TTRS2 des Etzbacher Teams von Andreas Lautner nur zu Beginn des VLN-Saisonlaufs auf dem Nürburgring. Der Klassensieg und Gesamtrang sechs waren der Lohn beim Debüt. Foto: byJogi

Ein weiteres erfolgreiches VLN-Debüt feierte Colin Lohmann. Bisher in der RCN-Rundstrecken-Challenge erfolgreich unterwegs, startete der 21-jährige Freudenberger zu seinem ersten VLN Rennen. Im Renault Clio RS des RTR-Teams Teichmann zeigte der Youngster aus dem Hause Lohmann, was er von Vater Frank-Dieter, einem ebenfalls erfolgreichen VLN-Piloten, gelernt hat. Colin Lohmann war auf Anhieb über eine Minute pro Runde schneller als sein Teampartner und Stammfahrer Joachim Steidel. „Im zweiten Rennabschnitt konnte ich viele Positionen aufholen. Wir haben mit den Reifen genau richtig gepokert. Meine Rundenzeiten waren für die Bedingungen ganz in Ordnung. Meiner Meinung nach sind 10:21 Minuten für die Bedingungen ganz okay", analysierte der Clio-Pilot. Rang vier in der heiß umkämpften Klasse der Renault-Teams kann sich sehen lassen.

Pech hingegen hatte wieder einmal der Betzdorfer Uwe Alzen. Im Training fuhr er mit dem BMW Z4 GT3 Pilot zwar in 9:32,912 Minuten zwar die Pole Position heraus, doch im Rennen überstand Teampartner Philipp Wlazik, der den Startturn übernahm, die erste Runde nicht. Im Gerangel um die Führungsposition musste der Gladbecker mit dem Alzen-Z4 von der Strecke und schlug in den Leitschienen ein. Ein Reifenschaden und eine verbogene Radaufhängung bedeuten das frühe Aus.

Nur zwei Runden im Training weit kam gar der Kirchener Peter Utsch. Ein Getriebeschaden am Opel Astra OPC Cup verhinderte den Start.

Die nächste Chance bietet sich beim siebten Saisonlauf der VLN Langstreckenmeisterschaft. Der ist am Samstag, 28. September, mit dem 45. ADAC-Barbarossapreis an gleicher Stelle.